

Richtlinien für Autorinnen und Autoren

SUCHT

Inhalt

1. Generelle Hinweise	03
2. Hinweise und Regeln für die einzelnen Rubriken	03
2.1 Originalarbeiten – Research Reports	03
2.2 Übersichtsarbeiten – Reviews	04
2.3 Positionspapiere – Position Paper	04
2.4 Untersuchungsdesigns und Methoden – Study Designs and Methods	05
2.5 Therapeutische Verfahren – Interventions	05
2.6 Historische Beiträge – Addiction History	06
2.7 Editorials (zumeist eingeladene Beiträge)	06
2.8 Fallberichte – Case Reports	07
2.9 Kommentare	07
2.10 Leserbriefe	07
2.11 Buchbesprechungen – Book-Reviews	08
2.12 Tagungsbesprechungen – Conference Reviews	08
2.13 Nachrichten – News	08
3. Formale Gestaltung der Manuskripte	08
3.1 Äußere Gestaltung	08
3.2 Reihenfolge der Manuskriptseiten	08
3.3 Titelseite	08
3.4 Textgestaltung	09
3.5 Tabellen/Abbildungen	09
3.6 Fußnoten	09
3.7 Art der Zitierung im Text	09
3.8 Literaturverzeichnis	09
3.9 Rechtschreibung	10
3.10 Geschlechtersensible Sprache	10
3.11 Originalitätserklärung	10
3.12 Korrekturabzüge	10
4. Open Data und Elektronische Supplemente (ESM)	11
5. Ethische Leitlinien	12
6. Urheber- und Nutzungsrechte	12

Die Zeitschrift SUCHT publiziert wissenschaftliche Beiträge in deutscher und englischer Sprache, die sich mit Themen zu psychotropen Substanzen, zu Störungen des Gebrauchs dieser Substanzen, sowie mit nichtstoffgebundenen abhängigen Verhaltensweisen befassen (z. B. pathologisches Glücks- und Computerspielen), u. a.: Nosologie und Diagnostik, Ätiologie und Störungsverlauf, Epidemiologie, Prävention und Therapie, Public Health-Fragestellungen und Forschungsmethodik.

Alle wissenschaftlichen Beiträge werden im Peer-Review-Verfahren (single-blind) von in der Regel zwei externen, unabhängigen Gutachter_innen begutachtet. Eine Besonderheit der Zeitschrift ist die Nutzung der Ergebnisse für die Praxis: Bei einigen Rubriken werden Autor_innen gebeten, am Ende ihres Textes einige Punkte als „Schlussfolgerungen für die Praxis“ zusammenzustellen, soweit ihr Manuskript dafür geeignet ist.

Beiträge für die Zeitschrift werden unter der Voraussetzung angenommen, dass sie weder als Ganzes, noch in Teilen an anderer Stelle publiziert, zur Publikation eingereicht oder angenommen wurden. Falls Teilveröffentlichungen vorliegen, müssen diese deklariert und beigefügt werden. Mit der Annahme der Publikation gehen alle Rechte an den Verlag über.

Bitte beachten sie genau die nachfolgenden Regeln für die Manuskriptgestaltung. Eine Nichtbeachtung kann zur Rücksendung des Manuskripts führen.

1. Generelle Hinweise

Gliederung und Umfang der Manuskripte

Die Gliederung und der Umfang sind weitgehend vorgegeben, bitte Hinweise zu den Rubriken beachten.

Sprache

Manuskripte können in deutscher und englischer Sprache eingereicht werden. Englische Texte bitte sprachlich überprüfen lassen, soweit Englisch nicht die Muttersprache ist.

Zusammenfassung – Abstract

Die Zeitschrift legt besonderen Wert auf prägnante und durch Begriffe gegliederte Zusammenfassungen, die den Inhalt umfassend wiedergeben. Also nicht unter „Ergebnisse“:

„... es werden zentrale Ergebnisse vorgestellt“,

sondern Nennung der tatsächlichen, zentralen Ergebnisse.

Lektorat und Übersetzungsservice

Hogrefe hat einen Rabatt von 20% für Autorinnen und Autoren ausgehandelt, die ihr Manuskript vor der Einreichung von den Experten von [Enago](#) professionell lekturieren oder ins Englische übersetzen lassen möchten. Bitte beachten Sie, dass dieser Service unabhängig von Hogrefe ist und die Inanspruchnahme keinen Einfluss auf die Annahmehescheidungen der einzelnen Fachzeitschriften hat.

2. Hinweise und Regeln für die einzelnen Rubriken

Für die folgenden Rubriken sind jeweils Obergrenzen für den Umfang eines Beitrags angegeben, wobei die Werte sich immer auf Zeichen einschließlich Leerzeichen beziehen.

Eine Seite gedruckter Text mit mehreren Zwischenüberschriften, aber ohne Tabellen und Abbildungen, entspricht etwa 3800 Zeichen. Eine Abbildung oder Tabelle umfasst etwa 1000 Zeichen. Alle folgenden Angaben zum Umfang beziehen sich immer auf das gesamte Manuskript, d.h. einschließlich Zusammenfassung, Tabellen, Abbildungen und Literaturverzeichnis, Danksagung und Deklaration möglicher konkurrierender Interessen.

Die Obergrenzen sind als Orientierung zu verstehen, sie können – bei Begründung – auch überschritten werden. Ebenso kann im Rahmen der Begutachtung eine Kürzung unterhalb der genannten Grenzen empfohlen werden.

Nachfolgend erhalten Sie im Sinne eines „Factsheets“ auf je einer Seite detaillierte Vorgaben, wie die Artikel der einzelnen Rubriken aufgebaut sind.

2.1 Originalarbeiten – Research Reports

Beiträge zu dieser Rubrik beinhalten die Auswertung eigener Originaldaten aus wissenschaftlichen Studien. Die Studien können aus allen Forschungsdisziplinen stammen und quantitativer bzw. qualitativer Natur sein.

Länge (mit allen Teilen)

35 000 Zeichen

Titel

Deutsch und Englisch

Schlüsselwörter

Deutsch und Englisch (max. je fünf)

Abstract

- Deutsch und Englisch
- Je 1 500 Zeichen (bei englischsprachigen Beiträgen: deutsche Zusammenfassung: 3 000 Zeichen)
- Gliederung: Zielsetzung, Methodik (inkl. Untersuchungsplan, Stichprobe, erhobene Daten), Ergebnisse, Schlussfolgerungen

Gliederung Text

1. Einführung
2. Methodik (Design, Hypothesen, Setting, Intervention, Stichprobe, Ein- und Ausschlusskriterien, Instrumente, Durchführung)
3. Ergebnisse
4. Diskussion
5. Danksagung
6. Erklärungen

Tabellen und Abbildungen

nach Bedarf

Leitlinien

- Für randomisierte Vergleichsstudien: The Consort Statement (www.consort-statement.org)
- Für Nichtrandomisierte Evaluationen von Verhaltens- und Public-Health-Interventionen: The Trend Statement (<http://www.cdc.gov/trendstatement/>)
- Für epidemiologische Studien: STROBE-Statement (www.strobe-statement.org)

Schlussfolgerungen für die Praxis

Drei bis fünf Punkte in tabellarischer Form, soweit zutreffend

Danksagungen, Finanzierung und Deklaration konkurrierender Interessen

vorhanden

Literatur

nach Bedarf

Begutachtung/Auswahl

Peer Review

Sonstiges

Bitte unbedingt die „Leitlinien“ beachten, und mögliche Abweichungen im Begleitbrief begründen. Bei geeigneten Beiträgen wird die Redaktion Fachkolleg_innen um Kommentare bitten, die zusammen mit einer Erwiderung der Autor_innen am Ende des Beitrags publiziert werden.

2.2 Übersichtsarbeiten – Reviews

In dieser Rubrik werden Beiträge publiziert, die aufgrund einer Analyse und Auswertung der Literatur zu Schlussfolgerungen für die Theoriebildung, die Forschung oder Praxis kommen. Die Zeitschrift SUCHT publiziert Übersichtsarbeiten, die auf einer systematischen und nachvollziehbaren Literatursuche und -auswahl basieren (unter Verwendung des PRISMA- Flussdiagramms; siehe <http://www.prisma-statement.org>). Die Auswertung der Literatur kann narrativ, als Metaanalyse oder mit einem anderen statistischen Auswertungsverfahren erfolgen.

Länge (mit allen Teilen)

35 000 Zeichen

Titel

Deutsch und Englisch

Schlüsselwörter

Deutsch und Englisch (max. je fünf)

Abstract

- Deutsch und Englisch
- Je 1 500 Zeichen (bei englischsprachigen Beiträgen: deutsche Zusammenfassung: 3 000 Zeichen)
- Gliederung: Zielsetzung, Methodik (inkl. Untersuchungsplan, Stichprobe, erhobene Daten), Ergebnisse, Schlussfolgerungen

Gliederung Text

1. Einführung
2. Methodik (nach PRISMA-Statement)
3. Ergebnisse
4. Diskussion
5. Danksagung
6. Erklärungen

Tabellen und Abbildungen

PRISMA-Flussdiagramm; weitere Tabellen nach Bedarf

Leitlinien

- The PRISMA-Statement (www.prisma-statement.org)

Schlussfolgerungen für die Praxis

in tabellarischer Form

Danksagungen, Finanzierung und Deklaration konkurrierender Interessen

vorhanden

Literatur

nach Bedarf

Begutachtung/Auswahl

Peer Review

Sonstiges

Bitte unbedingt die „Leitlinien“ beachten, und mögliche Abweichungen im Begleitbrief begründen. Bei geeigneten Beiträgen wird die Redaktion Fachkolleg_innen um Kommentare bitten, die zusammen mit einer Erwiderung der Autor_innen am Ende des Beitrags publiziert werden.

2.3 Positionspapiere – Position Paper

Positionspapiere beschreiben und begründen eine wissenschaftliche Position. Diese kann sich auf alle fachlichen Bereiche der Suchtforschung beziehen, und entweder in einer aktuellen Debatte eine bestimmte Position begründen, eine aktuelle Lehrmeinung in Frage stellen oder ein bisher zu wenig beachtetes Thema aufgreifen. Positionen müssen theoretisch und empirisch anhand ausgewählter Literatur begründet werden, ohne dass eine vollständige Literaturübersicht erwartet wird. Die Position darf provokant vertreten werden, wobei allerdings die allgemeinen wissenschaftlichen Regeln guter Publikationen einzuhalten sind.

Zusätzlich können in dieser Rubrik Memoranden und Stellungnahmen von Fachgesellschaften oder Arbeitsgruppen mit überregionaler Bedeutung veröffentlicht werden, die ebenfalls eine Position zu einem Thema wie oben beschrieben vertreten. Solche Stellungnahmen werden nicht begutachtet (Hinweis in einer Fussnote), die Auswahl erfolgt durch die Chefredaktion.

Länge (mit allen Teilen)

20 000 Zeichen

Titel

Deutsch und Englisch

Schlüsselwörter

Deutsch und Englisch (max. je fünf)

Abstract

- Deutsch und Englisch
- Je 1 500 Zeichen (bei englischsprachigen Beiträgen: deutsche Zusammenfassung: 3 000 Zeichen)
- Gliederung: Zielsetzung, Methodik (inkl. Untersuchungsplan, Stichprobe, erhobene Daten), Ergebnisse, Schlussfolgerungen

Gliederung Text

1. Einführung
2. (eigene Wahl)
3. Diskussion
4. Danksagung
5. Erklärungen

Tabellen und Abbildungen

max. drei

Leitlinien

–

Danksagungen, Finanzierung und Deklaration konkurrierender Interessen

vorhanden

Literatur

nach Bedarf

Begutachtung/Auswahl

Peer Review

Sonstiges

Bei geeigneten Beiträgen wird die Redaktion Fachkolleg_innen um Kommentare bitten, die zusammen mit einer Erwiderung der Autor_innen am Ende des Beitrags publiziert werden.

2.4 Untersuchungsdesigns und Methoden – Study Designs and Methods

Diese Rubrik umfasst eine breite Möglichkeit von Manuskripten zu methodischen Themen: Es kann sich hierbei um Untersuchungspläne, die Entwicklung neuer Instrumente oder um neue bzw. überarbeitete statistische Verfahren handeln. Die Beiträge müssen so geschrieben sein, dass sie für interessierte Wissenschaftler_innen ohne spezielle Kenntnisse im entsprechenden Themenbereich verständlich sind.

Länge (mit allen Teilen)

30 000 Zeichen

Titel

Deutsch und Englisch

Schlüsselwörter

Deutsch und Englisch (max. je fünf)

Abstract

- Deutsch und Englisch
- Je 1500 Zeichen (bei englischsprachigen Beiträgen: deutsche Zusammenfassung: 3 000 Zeichen)
- Gliederung: Zielsetzung, Methodik, Schlussfolgerungen

Gliederung Text

1. Einführung
2. Methodik (eigene Wahl)
3. Diskussion
4. Danksagung
5. Erklärungen

Tabellen und Abbildungen

max. drei

Leitlinien

Stard-Statement – sofern zutreffend

(<http://www.stard-statement.org>)

Danksagungen, Finanzierung und Deklaration konkurrierender Interessen

vorhanden

Literatur

nach Bedarf

Begutachtung/Auswahl

Peer Review

Sonstiges

Bitte unbedingt die „Leitlinien“ beachten, und – sofern zutreffend – mögliche Abweichungen im Begleitbrief begründen. Bei geeigneten Beiträgen wird die Redaktion Fachkolleg_innen um Kommentare bitten, die zusammen mit einer Erwiderung der Autor_innen am Ende des Beitrags publiziert werden.

2.5 Therapeutische Verfahren – Interventions

In dieser Rubrik werden Interventionsverfahren aus dem Bereich der Prävention und Therapie publiziert. Die Manuskripte sollen einen innovativen Charakter haben und sich entweder auf neue Verfahren beziehen, auf erstmals modifizierte Verfahren oder auf die erstmalige Verwendung bei unterschiedlichen Zielgruppen. Die Darstellung der Verfahren muss theoretisch begründet und durch wissenschaftliche Literatur soweit wie möglich belegt sein, ohne dass eine umfassende Literaturübersicht erwartet wird. Umfangreiches Material zu den Interventionen (z. B. Manuale) können entweder zitiert oder auf Wunsch der Autoren online über den Verlag den Leser_innen zur Verfügung gestellt werden.

Länge (mit allen Teilen)

20 000 Zeichen

Titel

Deutsch und Englisch

Schlüsselwörter

Deutsch und Englisch (max. je fünf)

Abstract

- Deutsch und Englisch
- Je 1 500 Zeichen (bei englischsprachigen Beiträgen: deutsche Zusammenfassung: 3 000 Zeichen)
- Gliederung: Zielsetzung, Methodik, Schlussfolgerungen

Gliederung Text

1. Einführung
2. (eigene Wahl)
3. Diskussion

Tabellen und Abbildungen

max. drei

Leitlinien

–

Schlussfolgerungen für die Praxis

in tabellarischer Form

Danksagungen, Finanzierung und Deklaration konkurrierender Interessen

vorhanden

Literatur

nach Bedarf

Begutachtung/Auswahl

Peer Review

Sonstiges

Bei geeigneten Beiträgen wird die Redaktion Fachkolleg_innen um Kommentare bitten, die zusammen mit einer Erwiderung der Autor_innen am Ende des Beitrags publiziert werden.

2.6 Historische Beiträge – Addiction History

In dieser Rubrik werden Originalbeiträge zu historischen Forschungsarbeiten publiziert. Dabei soll auch in den Schlussfolgerungen die Relevanz für die aktuelle oder zukünftige Theoriebildung für Forschung oder Praxis herausgearbeitet werden.

Länge (mit allen Teilen)

35 000 Zeichen

Titel

Deutsch und Englisch

Schlüsselwörter

Deutsch und Englisch (max. je fünf)

Abstract

- Deutsch und Englisch
- Je 1 500 Zeichen (bei englischsprachigen Beiträgen: deutschen Zusammenfassung: 3 000 Zeichen)
- Gliederung: Zielsetzung, Methodik, Ergebnisse, Schlussfolgerungen

Gliederung Text

1. Einführung
2. Methodik
3. Ergebnisse
4. Diskussion

Tabellen und Abbildungen

max. drei

Leitlinien

–

Danksagungen, Finanzierung und Deklaration konkurrierender Interessen

vorhanden

Literatur

nach Bedarf

Begutachtung/Auswahl

Peer Review

Sonstiges

Bei geeigneten Beiträgen wird die Redaktion Fachkollegen um Kommentare bitten, die zusammen mit einer Erwiderung der Autoren am Ende des Beitrags publiziert werden.

2.7 Editorials (zumeist eingeladene Beiträge)

Thema eines Editorials ist in der Regel die Stimulierung einer Debatte oder die Vertretung einer bestimmten Position zu einem Thema, das bisher vernachlässigt wurde, zu dem bisher eine andere Meinung vertreten wurde, oder zu dem eine kontroverse, aktuelle Diskussion stattfindet. Editorials sind in diesem Sinne sehr kurz gefasste Positionspapiere (vgl. Punkt 3), wobei auf die Originalität des Inhalts und wegen des sehr viel kürzeren Umfangs auf einen konzentrierten, lebendigen und anregenden Stil Wert gelegt wird.

Thema eines Editorials können alle Felder der Suchtforschung und -praxis sein, einschließlich in diesem Zusammenhang stehender politischer, rechtlicher und ethischer Aspekte. Ein Editorial zu einem Themenheft führt zusätzlich die einzelnen Manuskripte dieses Heftes ein, begründet die Auswahl und Originalität der jeweiligen Beiträge und stellt sie in einen größeren Zusammenhang. Zusätzlich muss aber auch ein Editorial zu einem Themenheft die oben genannten Kriterien erfüllen.

Länge

7 500 Zeichen

Titel

Deutsch und Englisch

Schlüsselwörter

–

Abstract

–

Gliederung Text

–

Tabellen und Abbildungen

nur in Ausnahmefällen

Leitlinien

–

Danksagungen, Finanzierung und Deklaration konkurrierender Interessen

vorhanden, Danksagung bei Bedarf

Literatur

Fünf oder weniger

Begutachtung/Auswahl

Peer Review

2.8 Fallberichte – Case Reports

In dieser Rubrik sollen ungewöhnliche Fälle in Hinblick auf die Störung, die Intervention und/oder den Behandlungsverlauf vorgestellt werden. Es ist wichtig, in Einleitung und Diskussion darzustellen, worin die besondere Bedeutung des jeweiligen Fallberichts für eine Publikation in einer wissenschaftlichen Zeitschrift liegt.

Länge (mit allen Teilen)

20 000 Zeichen

Titel

Deutsch und Englisch

Schlüsselwörter

Deutsch und Englisch (max. je fünf)

Abstract

- Deutsch und Englisch
- Je 1 500 Zeichen (bei englischsprachigen Beiträgen: deutsche Zusammenfassung: 3 000 Zeichen)
- Gliederung: Zielsetzung, Fallbeschreibung, Schlussfolgerungen

Gliederung Text

1. Zielsetzung
2. Fallbeschreibung
3. Ergebnisse
4. Diskussion

Tabellen und Abbildungen

max. drei

Leitlinien

–

Schlussfolgerungen für die Praxis

in tabellarischer Form

Danksagungen, Finanzierung und Deklaration konkurrierender Interessen

vorhanden

Literatur

nach Bedarf

Begutachtung/Auswahl

Peer Review

Sonstiges

Bei geeigneten Beiträgen wird die Redaktion Fachkolleg_innen um Kommentare bitten, die zusammen mit einer Erwiderung der Autor_innen am Ende des Beitrags publiziert werden.

Neben den genannten Hauptrubriken werden folgende weitere Beiträge publiziert:

2.9 Kommentare

Kommentare werden von der Chefredaktion angefragt und beziehen sich auf einen zur Publikation vorgesehenen Beitrag aus den oben genannten Rubriken. Kommentare sollen kurz sein, eine Diskussion oder Debatte stimulieren, und können durchaus eine Meinung originell und provokant vertreten.

Länge

3 000 Zeichen

Titel

Deutsch und Englisch

Tabellen und Abbildungen

max. zwei

Danksagung und Deklaration konkurrierender Interessen

vorhanden

Literatur

5 oder weniger

Begutachtung/Auswahl

Chefredaktion

2.10 Leserbriefe

Leserbriefe können sich auf frühere Veröffentlichungen oder auf sonstige Entwicklungen und Sachverhalte beziehen, die für die Leserschaft der Zeitschrift von Interesse sein können.

Länge

3 000 Zeichen

Titel

Deutsch und Englisch

Tabellen und Abbildungen

max. zwei

Deklaration konkurrierender Interessen

vorhanden

Literatur

Fünf oder weniger

Begutachtung / Auswahl

Chefredaktion

2.11 Buchbesprechungen – Book-Reviews

Buchbesprechungen sollen zum einen eine Zusammenfassung des Buchinhalts beinhalten, darüber hinaus eine Einbettung in den internationalen Kenntnisstand und eine Bewertung des Buches in Hinblick auf Qualität, Innovation und Nutzerfreundlichkeit. Darüber hinaus soll die Zielgruppe für das Buch angegeben werden, und ob die Publikation für diese Zielgruppe empfohlen werden kann.

Länge

3 000 Zeichen

Titel

Deutsch

Deklaration konkurrierender Interessen

vorhanden

Literatur

Fünf oder weniger

Begutachtung/Auswahl

Chefredaktion

2.12 Tagungsbesprechungen – Conference Reviews

Die Tagungsbesprechung soll neben den formalen Angaben (Titel, Veranstalter und Zeitpunkt) eine Zusammenfassung der Zielsetzung der Tagung sowie der wichtigsten Inhalte geben. Den Autor_innen ist es freigestellt, bei umfangreichen Tagungen einzelne, für ihn besonders relevante Veranstaltungen auszuwählen und zu bewerten. Abschließend soll eine Bewertung der Tagung in Hinblick auf Zielgruppe, Zielgruppenreichung und Innovation einbezogen werden.

Länge

3 000 Zeichen

Titel

Deutsch

Deklaration konkurrierender Interessen

vorhanden

Literatur

Fünf oder weniger

Begutachtung/Auswahl

Chefredaktion

2.13 Nachrichten – News

Nachrichten werden vor allem von den beiden Herausgeberinnen der Zeitschrift, der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Therapie e.V. sowie der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. veröffentlicht. Darüber hinaus können weitere Nachrichten veröffentlicht werden. Bei sehr langen Nachrichtentexten wird eine Zusammenfassung mit einem Hinweis auf einen Volltext erwartet. Nachrichten stehen in der Verantwortung der Autor_innen bzw. der jeweiligen Institutionen.

Länge

1 000–3 000 Zeichen

Titel

Deutsch

Begutachtung/Auswahl

Chefredaktion

3. Formale Gestaltung der Manuskripte

Die Manuskripte sind in Anlehnung an die Richtlinien der DGPs zur Manuskriptgestaltung anzufertigen (Deutsche Gesellschaft für Psychologie [2019]. Richtlinien zur Manuskriptgestaltung. Göttingen: Hogrefe-Verlag). Insbesondere sind folgende Punkte zu beachten:

3.1 Äußere Gestaltung

Der Seitenabstand des Textes von allen Papierrändern beträgt mindestens 2,6 cm. Zwischen allen aufeinander folgenden Zeilen des Manuskripts ist ein mindestens 1,5-facher Abstand zu halten.

3.2 Reihenfolge der Manuskriptseiten

Die Blätter des Manuskriptes sind in die folgende Abfolge zu bringen, wobei jeder der angeführten Teile auf einem neuen Blatt beginnt: 1. Titelseite; 2. Text; 3. Literaturverzeichnis, 5. Anhänge; 6. Fußnoten; 7. Tabellen inkl. Tabellentitel, 8. Abbildungen inkl. Abbildungstitel.

3.3 Titelseite

Die Titelseite enthält den Titel des Beitrags, den/die Autor_innennamen (Vorname ausgeschrieben), die Arbeitsstellen der Autorenschaft, die Institutsanschrift mit E-Mail-Adresse des korrespondierenden Autors/der korrespondierenden Autorin,

Nr. und Datum der aktuellen Fassung sowie die Zahl der Zeichen (inkl. Leerzeichen), die Zahl der Tabellen und Abbildungen.

3.4 Textgestaltung

Der Text soll Kapitelüberschriften und -unterüberschriften nach den genannten Vorgaben (je Rubrik) enthalten und zur besseren Übersicht numerisch gegliedert sein (3. Ebenen: 1.; 1.1.; 1.1.1; 2.; 2.1. usw.)

3.5 Tabellen/Abbildungen

Jede Tabelle, jede Abbildung wird auf ein eigenes Blatt gedruckt und weist eine Tabellen-/Abbildungsnummer, eine Überschrift und – bei Bedarf – Anmerkungen auf. Im Text wird die gewünschte Position mit dem Vermerk „Tabelle/Abbildung X hier einfügen“ gekennzeichnet.

3.6 Fußnoten

Fußnoten sind fortlaufend zu nummerieren und entweder direkt auf der entsprechenden Seite einzufügen oder auf ein eigenes Blatt zu drucken.

3.7 Art der Zitierung im Text

Die Quellenangabe erfolgt durch Anführen des Familiennamens des Autors oder der Autorin und des Erscheinungsjahres des Werkes. Namen erscheinen stets in Groß- und Kleinbuchstaben, sie werden nicht unterstrichen.

Folgende Zitierregeln sind zu beachten:

Müller (1954) schrieb...; Es wurde betont (Müller, 1954)...; Schmidt und Maier (1973) zeigen...; Weitere Untersuchungen (Schmidt & Maier, 1973)...; Beck (in Druck) zeigt...; Verschiedentlich wurde betont (Beck, 1979; Müller et al., 1981)...; Müller (1954, S. 13) weist darauf hin ...

3.8 Literaturverzeichnis

Jede Quellenangabe im Text muss im Literaturverzeichnis aufgeführt sein. Auch folgende Formen von Arbeiten können im Text zitiert und ins Literaturverzeichnis aufgenommen werden: in Vorbereitung stehende Arbeiten, nicht publizierte Vorträge, bei Fachzeitschriften eingereichte, aber noch nicht zum Druck angenommene Manuskripte. Jede Literaturangabe enthält folgende Angaben: Autor(en) und Autor(innen), Erscheinungsjahr, Titel, Erscheinungsangaben (bei Zeitschriften: Name der Zeitschrift, Band, Seitenangaben; bei Büchern: Verlagsort, Verleger). Die erste Zeile jeder Literaturquelle ist linksbündig zu setzen, alle folgenden Zeilen sind einzurücken (= hängender Einzug).

Beispiele für Literaturangaben:

Zeitschriften

Borg, I. (1984). Das additive Konstantenproblem der multidimensionalen Skalierung. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 15, 248–253.

Brandtstädter, J., Krampen, G. & Warndorf, P. K. (1985). Entwicklungsbezogene Handlungsorientierungen und Emotionen im Erwachsenenalter. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 17, 41–52.

Heftweise Paginierung:

Giesecke, H. (1985). Wozu noch Jugendarbeit? Die Jugend, 27 (3), 1–7.

Gesamtheft einer Zeitschrift:

Tack, W. (Hrsg.). (1986). Veränderungsmessung [Themenheft]. *Diagnostica*, 32 (1).

Bücher

Szagon, G. (1980). *Sprachentwicklung beim Kind*. München: Urban & Schwarzenberg.

Schenk-Danzinger, L. (1977). *Entwicklungspsychologie* (11., neu bearbeitete Aufl.). Wien: Österreichischer Bundesverlag.

Olbrich, E. & Todt, E. (Hrsg.). (1984). *Probleme des Jugendalters. Neuere Sichtweisen*. Berlin: Springer.

Döbert, R. & Nunner-Winkler, G. (1984). Abwehr und Bewältigungsprozesse in normalen und kritischen Lebenssituationen. In E. Olbrich & E. Todt (Hrsg.), *Probleme des Jugendalters. Neuere Sichtweisen* (S. 259–295). Berlin: Springer.

Beitrag in einer herausgegebenen Serie

Jäger, R. S. (1982). Diagnostische Urteilsbildung. In K. J. Groffmann & L. Michel (Hrsg.), *Grundlagen psychologischer Diagnostik* (Enzyklopädie der Psychologie, Serie Psychologische Diagnostik, Bd. 1, S. 295–375). Göttingen: Hogrefe.

Forschungsberichte und Dissertationen

Kubinger, K. D. (1981). *An elaborated algorithm for discriminating subject groups by qualitative data* (Research Bulletin Nr. 23). Wien: Universität, Institut für Psychologie.

Meyer, J. (1951). *Zur Frage der Duplizität*. Unveröffentlichte Dissertation, Christian-Albrechts-Universität Kiel.

Unveröffentlichte Arbeiten

Dépret, E. F. & Fiske, S. T. (1993). Perceiving the powerful: Intriguing individuals versus threatening groups. Unpublished manuscript, University of Massachusetts at Amherst.

McIntosh, D. N. (1993). Religion as schema, with implications for the relation between religion and coping. Manuscript submitted for publication.

Nicht publizierte Tagungsbeiträge

Lanktree, C. & Briere, J. (1991, January). *Early data on the Trauma Symptom Checklist for Children (TSC-C)*. Paper presented at the congress of the American Professional Society on the Abuse of Children, San Diego, CA.

Elektronische Medien

Electronic reference formats recommended by the American Psychological Association. (2000, October 12). Retrieved October 23, 2000, from <http://www.apastyle.org/elecref.html>

Eid, M. & Langeheine, R. (1999). The measurement of consistency and occasion specificity and its application to the measurement of affect. *Psychological Methods*, 4, 100–116. Retrieved November 19, 2000, from the PsycARTICLES Database.

Faul, F., Erdfelder, E., Lang, A.-G. & Buchner, A. (in press). G*Power 3: A flexible statistical power analysis program for the social, behavioral, and biomedical sciences. *Behavior Research Methods*. G*POWER 3.0.2 (Shareware): Zugriff am 10.3.2007 <http://www.psych.uni-duesseldorf.de/abteilungen/aap/gpower3/literature>

Periodisch erscheinende Online-Zeitschriften, die auf Printmedien basieren

VandenBos, G., Knapp, S. & Doe, J. (2001). Role of reference elements in the selection of resources by psychology undergraduates [Electronic version]. *Journal of Bibliographic Research*, 5, 117–123.

Artikel aus reinen Internetzeitschriften

Wilson, M. (2003). On choosing a model for measuring. *Methods of Psychological Research – Online*, 8, 1–22. Zugriff am 19.09.2006. Verfügbar unter <http://www.mpr-online.de>

Für englischsprachige Werke können folgende Abkürzungen verwendet werden

ed. (edition); 2nd ed. (second edition); Ed. (Editor); Eds. (Editors), p. (Page), pp. (pages), Vol. (Volume); Vols. (Volumes).

3.9 Rechtschreibung

Die Manuskripte sollen nach den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung abgefasst werden. Bitte richten Sie sich nach der aktuellsten Auflage des Dudens. Wenn unterschiedliche Schreibweisen möglich sind, verwenden Sie bitte die vom Duden empfohlene.

3.10 Geschlechtersensible Sprache

Alle Artikel sollen in geschlechtersensibler Sprache verfasst sein. Die folgenden erlaubten Formen entsprechen den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs).

- **Variante 1, Nennung beider Geschlechter:**
„Patientinnen und Patienten“, „Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler“
- **Variante 2, Form zur Sichtbarmachung der Vielfalt des sozialen Geschlechts mittels „Gendergap“:**
„Patient_innen“, „Wissenschaftler_innen“

- Beide Varianten können mit neutralisierenden Formulierungen kombiniert werden: „Studierende“, „Lernende“, „Lehrkraft“, „Ansprechperson“.

Lösungen bestehend aus Fußnoten wie „Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen ausschließlich das männliche (oder weibliche) Geschlecht verwendet ...“ werden nicht akzeptiert. Ebenso vermieden werden sollten Schreibweisen mit dem Binnen-I (z. B. „PatientInnen“). Bezieht sich eine Personenbezeichnung explizit nur auf ein Geschlecht, ist der jeweilige Begriff im sprachlich korrespondierenden Geschlecht zu verwenden. Die Autorinnen und Autoren sind gebeten, die von ihnen gewählte Variante der geschlechtersensiblen Schreibweise konsequent im gesamten Beitrag, inkl. der Tabellen und Abbildungen, anzuwenden.

3.11 Originalitätserklärung

Mit dem Manuskript ist eine Erklärung über den Originalcharakter des Manuskriptes abzugeben. Darin wird erklärt, dass das Manuskript geistiges Eigentum der Verfasser_inen ist, dass die Verfasser_innen das Copyright besitzen und dass bisher weder das ganze Manuskript noch Teile davon in deutscher Sprache publiziert bzw. in anderen deutschsprachigen Zeitschriften eingereicht worden sind. Sofern Teile des Manuskriptes in anderen Publikationen enthalten sind, sind die entsprechenden Arbeiten beizufügen; dies gilt auch für Publikationen in Fremdsprachen. Während des Begutachtungsverfahrens darf das Manuskript keiner anderen Zeitschrift angeboten werden. Mit der Annahme des Manuskriptes und seiner Veröffentlichung durch den Verlag geht das Verlagsrecht für alle Sprachen und Länder einschließlich des Rechts der photomechanischen Wiedergabe oder einer sonstigen Vervielfältigung an den Verlag über.

3.12 Korrekturabzüge

Der/die Autor_in erhält einmal Korrekturabzüge des Satzes, bei denen nur Satzfehler verbessert werden dürfen. Nachträgliche inhaltliche Änderungen sind nicht mehr möglich. Falls erhebliche Korrekturen anfallen, können diese dem/der Autor_in in Rechnung gestellt werden.

4. Open Data und Elektronische Supplemente (ESM)

Wir bieten die Möglichkeit, Rohdaten, Analyseskripte und Versuchsmaterialien zu Manuskripten, die neue Daten beinhalten, als elektronisches Supplement einzureichen. Elektronische Supplemente können Dateien sein, die für die Ausführung der Forschungsarbeit verwendet wurden (wie z.B. Datensätze) oder zusätzliche Elemente, die für den Haupttext nicht wesentlich sind, von denen die Leser_innen aber dennoch profitieren könnten. Durch die elektronische Form können auch Elemente als ESM veröffentlicht werden, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht in der Printversion erscheinen können. Elektronische Supplemente werden so, wie sie von Autor_innen eingereicht wurden, ohne jegliche Form von Konvertierung, Überprüfung oder Neuformatierung veröffentlicht. Sie werden nicht auf Druckfehler oder Funktionalität überprüft. Die Verantwortung für Inhalt und Funktionalität liegt vollständig bei den Autor_innen. Der Hogrefe Verlag stellt keinen technischen Support für die Erstellung oder für die Betrachtung der elektronischen Supplemente zur Verfügung. Falls erforderlich, sollten sich Autoren an ihre örtliche IT-Abteilung wenden. Wie auch das Manuskript sollten Elektronische Supplemente nicht bereits veröffentlicht worden sein. Sollten sie bereits veröffentlicht worden sein, müssen bei Einreichung die notwendigen Genehmigungen vorliegen. Bitte beachten Sie, dass ESM-Dateien, wie auch der Artikel selbst, permanente Aufzeichnungen sind und nicht mehr geändert werden können, sobald sie online veröffentlicht wurden.

Einreichung: ESM-Dateien werden zusammen mit dem Artikel selbst dem Peer-Review-Verfahren unterzogen. Die Dateigröße sollte so klein wie möglich gehalten werden und insgesamt 10 MB nicht überschreiten. Es werden alle Dateiformate akzeptiert mit Ausnahme von ausführbaren Dateien (wie z.B. .exe, .com oder .msi). Es sind vorzugsweise gängige Dateiformate zu verwenden, die für die Mehrzahl der Leser_innen zugänglich sind. Reichen Sie die ESM-Dateien, den Online-Anweisungen entsprechend, in einer einzigen separaten Zip-Datei, getrennt von den anderen Dateien Ihres Beitrags, ein.

Verweise im Manuskript: Auf alle ESM-Dateien muss im Text verwiesen werden (wie bei Tabellen, Abbildungen und Anhängen) und sie müssen in der Reihenfolge, in der sie im Text vorkommen, nummeriert werden, z. B.:

"Für weitere Informationen hören Sie sich die Audiodatei im Elektronischen Supplement 1 an", "Hören Sie sich die Audiodatei im Elektronischen Supplement 1 an", "Die Audiodatei wird im Elektronischen Supplement 1 zur Verfügung gestellt".

Falls sinnvoll, können mehrere ESM-Elemente in einer einzigen Datei gebündelt werden, z. B.:

"Siehe Tabellen 1–3 im Elektronischen Supplement 1".

Bitte fügen Sie am Ende Ihres Artikels vor dem Literaturverzeichnis einen Textabschnitt mit der Überschrift "Elektronische Supplemente (ESM)" ein. Listen Sie hier alle Dateien in der Reihenfolge auf, in der diese im Text erscheinen. Fügen Sie zusammen mit dem Dateinamen eine Bezeichnung für jede ESM-Datei ein. Optional kann auch eine Kurzbeschreibung zu jeder Datei formuliert werden (max. 20 Wörter). Orientieren Sie sich an folgenden Beispielen:

"ESM 1. Audiodatei (teilnehmeraussagen.mp3)." (= Bezeichnung und Dateiname), "Diese Audiodatei enthält Aussagen der Studienteilnehmer." (= Dateibeschreibung)

"ESM 1. Tabellen 1–3 (Tabellen1-3.xlsx)." (= Bezeichnung und Dateiname)

"Die Tabellen zeigen zusätzliche p-Werte, Wettervariablen und demographische Merkmale." (= Dateibeschreibung)

Vergewissern Sie sich, dass die hier aufgelisteten Dateinamen mit den Namen der eingereichten Dateien übereinstimmen. Bitte beachten Sie, dass nur die Bezeichnung und die Beschreibung im Artikel auftauchen, nicht aber der Dateiname, denn dieser dient nur zu Referenzzwecken.

Bitte beachten Sie bei der Einbindung der ESM auch auf die Einhaltung des Datenschutzes, siehe hierzu: <https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000341>

5. Ethische Leitlinien

Die Zeitschrift SUCHT hat die „Ethical Practice Guidelines in Addiction Publishing“ (<http://www.parint.org/isajewebsite/ethics.htm>) der International Society of Addiction Journal Editors (ISAJE) unterschrieben und wendet die dort genannten ethischen Leitlinien für die Chefredaktion, Redakteur_innen, Autor_innen und Gutachte_innen an:

- Autor_innen deklarieren bei Einreichung ihres Beitrags via Editorial Manager (elektronisches Manuskriptverwaltungssystem) die Finanzierungsquellen ihres Manuskripts und der zugrundeliegenden Arbeit, mögliche Einflüsse des Geldgebers auf die Manuskriptgestaltung sowie mögliche konkurrierende Interessen.
- Gutachter_innen deklarieren mögliche konkurrierende Interessen; die Redakteure berücksichtigen dies bei der Zuordnung von Manuskripten.
- Redakteur_innen deklarieren die Finanzierungsquellen ihrer Tätigkeiten und mögliche konkurrierende Interessen; die Chefredakteur_innen berücksichtigen dies bei der Zuordnung von Manuskripten.
- Mitglieder der Chefredaktion und die Vertreter_innen der Herausgeberschaft der Zeitschrift deklarieren die Finanzierungsquellen ihrer Tätigkeiten und mögliche konkurrierende Interessen; ihre Erklärungen sind auf der Website der Zeitschrift SUCHT veröffentlicht.

Der Hogrefe Verlagsgruppe ist es wichtig, dass in unseren wissenschaftlichen Zeitschriften alle Beteiligten die höchsten ethischen Standards beachten. Was das für Autor_innen, Herausgeber_innen, Gutachter_innen und uns als Verlag bedeutet, haben wir in Richtlinien festgehalten.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.hogrefe.com/de/service/fuer-autoren/zeitschriftenautoren/publication-ethics>

6. Urheber- und Nutzungsrechte

Der/die Autor_in bestätigt und garantiert, dass er uneingeschränkt über sämtlich Urheberrechte an seinem Beitrag einschließlich eventueller Bildvorlagen, Zeichnungen, Plänen, Karten, Skizzen und Tabellen verfügt, und dass der Beitrag keine Rechte Dritter verletzt.

Der/die Autor_in räumt – und zwar auch zur Verwertung seines/ihres Beitrages außerhalb der ihn erhaltenden Zeitschrift und unabhängig von deren Veröffentlichung – dem Verlag räumlich und mengenmäßig unbeschränkt für die Dauer des gesetzlichen Urheberrechts das ausschließliche Recht der Vervielfältigung und Verbreitung bzw. der unkörperlichen Wiedergabe des Beitrags ein.

Der/die Autor_in räumt dem Verlag ferner die folgenden ausschließlichen Nutzungsrechte am Beitrag ein:

- Das Recht zum ganzen oder teilweisen Vorabdruck und Nachdruck, auch in Form eines Sonderdrucks, zur Übersetzung in andere Sprachen, zu sonstiger Bearbeitung und zur Erstellung von Zusammenfassungen (Abstracts);

- Das Recht zur Veröffentlichung einer Mikrokopie-, Mikrofiche und Mikroformausgabe, zur Nutzung in Weg von Bildschirmtext, Videotext und ähnlichen Verfahren zu Aufzeichnung auf Bild- und Tonträger und zu deren öffentlicher Wiedergabe durch Radio- und Fernsehsendungen;
- Das Recht zur maschinenlesbaren Erfassung und elektronischen Speicherung auf einem Datenträger (z. B. Diskette, CD-Rom, Magnetband) und in einer eigenen oder fremden Online-Datenbank, zum Download in einem eigenen oder fremden Rechner, zur Wiedergabe am Bildschirm, sei es unmittelbar oder im Weg der Datenfernübertragung, sowie zur Bereithaltung in einer eigenen oder fremden Online-Datenbank zur Nutzung durch Dritte;
- Das Recht zu sonstiger Vervielfältigung, insbesondere durch fotomechanische und ähnliche Verfahren (z. B. Fotokopie, Fernkopie), und zur Nutzung im Rahmen eines sogenannten Kopierversands auf Bestellung;
- Das Recht zur Vergabe der vorgenannten Nutzungsrechte an Dritte im In- und Ausland sowie die von der Verwertungsgesellschaft WORT wahrgenommenen Rechte einschließlich der entsprechenden Vergütungsansprüche.

Stand: April 2023